Der Blick aufs Lebendige

Autor(en): **King, Sarah**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 5: **Sucht im Alter**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

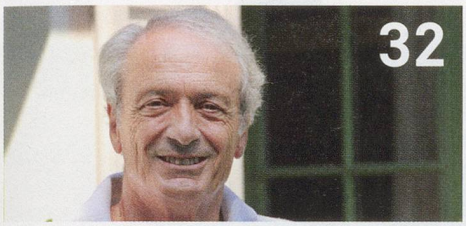
http://www.e-periodica.ch

Oktober 2013

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Titelbild: Mimi Kefyalow, Lehrgang Assistentin Gesundheit und Soziales (S. 6). Bild: Karin Meier

Bei Sucht im Alter gibt es Auswege



Der Krebsforscher und Politiker Franco Cavalli (71) engagiert sich weiter

Yvonne Ribi: Einsatz für die Pflege

Dienstleistung
06 Attestausbildung: Erste Bilanz
09 Meine Spitex: Über Umwege
11 Persönlich: AÜP in der Praxis
12 Thema: Sucht im Alter
26 Philip Steiner im Interview

Gesellschaft
30 Spitex-Fachfrau als Älplerin
32 Franco Cavalli im Porträt

Netzwerk
36 An der SBK-Spitze
39 Kongress zu Demenz
47 Manuel Stahlberger antwortet

Der Blick aufs Lebendige

Zwei Begriffe fallen mir in dieser Ausgabe auf: Verantwortung und Hoffnung. Beides scheint unabdingbar für die Suchtbewältigung und für Lebenszufriedenheit.

Die Spitex-Fachfrau Margrit Abderhalden zum Beispiel hat sich mitunter wegen der Verantwortung für ein Leben auf der Alp entschieden (Seite 30). Auch Corinne Spiegelberg erfüllte sich mit dem Quereinstieg in die Spitex den Wunsch nach Verantwortung (Seite 9). Oder die Klinik Südhang in Kirchlindach: Sie bietet alkohol- und medikamentenabhängigen Menschen professionelle Begleitung beim Entzug und bei der Entwöhnung (Seite 23). Dabei setzt sie auf Eigenverantwortung. Diese ist Voraussetzung, um sich trennen zu können – nicht nur vom Alkohol und von Medikamenten.

Elmira zum Beispiel kann sich von all dem angesammelten Material in ihrer Wohnung nicht trennen. Erst durch einen Beitrag der Sendung «Quer» erfuhr sie, dass es für ihr Leiden einen Namen gibt: Messie-Syndrom (Seite 20).

Für das, was «nicht in Ordnung ist», einen Namen zu haben, kann für kranke Menschen eine Erleichterung und der langersehnte Zugang zu professioneller Hilfe sein. Sie schöpfen wieder Zuversicht und Hoffnung. Und Hoffnung, so sagt Franco Cavalli, ist die Grundlage des Lebens. Deshalb wägt der Onkologe stets gut ab, wie viel Wahrheit seine Patienten ertragen (Seite 32).

Auch wenn Hoffnung diesen Menschen nicht das verspricht, was für Manuel Stahlberger das grösste Glück ist – «Viel, viel Zeit» (Seite 47) – so lenkt sie doch den Blick auf das Lebendige.

Sarah King, Redaktionsmitglied